

Schweizer Bauingenieurwesen braucht Einwanderung

Trotz Masseneinwanderungsinitiative: Die baunahe Ingenieur- und Planungsbranche ist auf eine Zuwanderung von mindestens 800 Fachkräften pro Jahr angewiesen. Eine jüngste Umfrage bei beratenden Ingenieuren in der Schweiz weist den jährlichen Zusatzbedarf von hochgerechnet 4000 Ingenieurinnen und Ingenieuren nach.

Text: Werner Aebi // Foto, Grafiken: zvg.

Die Usic-Arbeitgeberumfrage ist an Deutlichkeit nicht zu übertreffen: Der baunahe Ingenieur- und Planungsbereich in der Schweiz wächst auch in den nächsten fünf Jahren markant. Gestützt auf die aktuelle, repräsentative Mitgliederbefragung geht die Usic davon aus, dass in der Schweiz ein jährlicher Bedarf von rund 4000 zusätzlichen Ingenieurinnen und Ingenieuren besteht. Bei einem gleichbleibenden Ausländeranteil von rund 20 Prozent – als Mittelwert für die ganze Schweiz und die Branche – bedingt die Deckung dieses Bedarfs jährlich eine Zuwanderung von mindestens 800 Personen aus dem Ausland. In den grenznahen Regionen Genf-Lausanne, Basel und Tessin ist die Lage noch bedrohlicher. Hier stammen bis zu 40 Prozent der Fachkräfte aus dem Ausland. Die Usic fordert Bundesrat und Parlament auf, bei der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative Augenmass zu halten und das Bedürfnis der Bau- und Planungsbranche ernst zu nehmen.

Wirtschaftliche Einschätzung nach dem Volksentscheid

Die Schweizer Stimmberechtigten haben in der Abstimmung vom 9. Februar 2014 die Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung» mit 50,3 Prozent der Stimmen angenommen. Damit wird das System der Personenfreizügigkeit in Frage gestellt. Es wird erwartet, dass die Umsetzung der Initiative einen spürbaren Einfluss auf den Wirtschaftsstandort Schweiz haben wird. Die aktuellen Verhandlungen zeigen, dass zu gegebener Zeit eine Diskussion über Kontingente in Bezug auf ausländische Arbeitskräfte geführt werden muss.

Um auf diese Diskussionen entsprechend Einfluss nehmen zu können, ist es wichtig, über die relevanten Branchenkennzahlen Bescheid zu wissen. In diesem Sinne hat die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen Usic im März 2014 bei ihren Mitgliedsunternehmen eine Befragung durchgeführt. Knapp 50 Prozent – das sind 202 Unternehmen – der Usic-

Mitglieder haben sich an der Umfrage beteiligt. Bei den Ergebnissen handelt es sich um Hochrechnungen für alle Usic-Mitgliedsunternehmen auf Basis der eingegangenen 202 Rückmeldungen. Die Umfrage untersucht den Ingenieurbedarf von 2014 bis 2019.

2-Milliarden-Branche mit grosser Bedeutung für die Qualität der Schweizer Infrastruktur

Die Usic vertritt über 430 Ingenieur- und Planungsunternehmen in der ganzen Schweiz mit insgesamt rund 14'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Usic-Präsident Heinz Marti kommentiert die Ergebnisse: «Unsere Mitgliedsunternehmen erwirtschaften jährlich einen Bruttoumsatz von rund 2 Milliarden Franken. Die Arbeitgeberumfrage zeigt deutlich, wie sehr unsere Branche auf den Zufluss ausländischer Fachkräfte angewiesen ist. Wir hoffen, dass dies auch Bundesbern zur Kenntnis nimmt. Sonst schadet der Bund nicht nur unserer Branche, son- ▶

Die Usic – engagiert für die Ingenieurbüros in der Schweiz

Die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen Usic nimmt seit 1912 die Interessen der Arbeitgeber in der Planerbranche gegenüber Politik und Wirtschaft wahr und ist die anerkannte nationale Stimme der Ingenieurbranche in der Schweiz. Dies umfasst das Bauingenieurwesen, die Gebäudetechnik, das Elektroingenieurwesen, die Geologie und Geotechnik, das Umweltingenieurwesen, die Geomatik sowie Raum- und Landschaftsplanung. Die Usic fördert die öffentliche Akzeptanz technischer Vorhaben und engagiert sich in der Qualitätssicherung sowie Berufsbildung und für die Nachwuchsförderung.

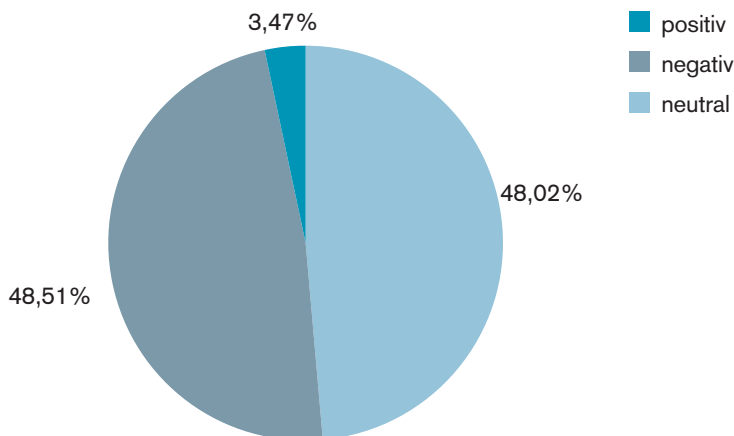
Die Usic vereint rund 960 Ingenieur- und Planungsbüros in der ganzen Schweiz mit insgesamt rund 14'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (rund 12'000 Vollzeitstellen). Die Usic-Unternehmen generieren einen jährlichen Bruttoumsatz von rund 2,0 Milliarden Franken, was ungefähr einem Anteil von 40 Prozent am gesamten ingenieurrelevanten Ausgabenanteil im Baubereich entspricht. Damit steuern die Usic-Mitgliedsunternehmen mit ihrer Tätigkeit rund einen Drittel der gesamten Ausgaben im Baubereich der Schweiz bei.

www.usic.ch

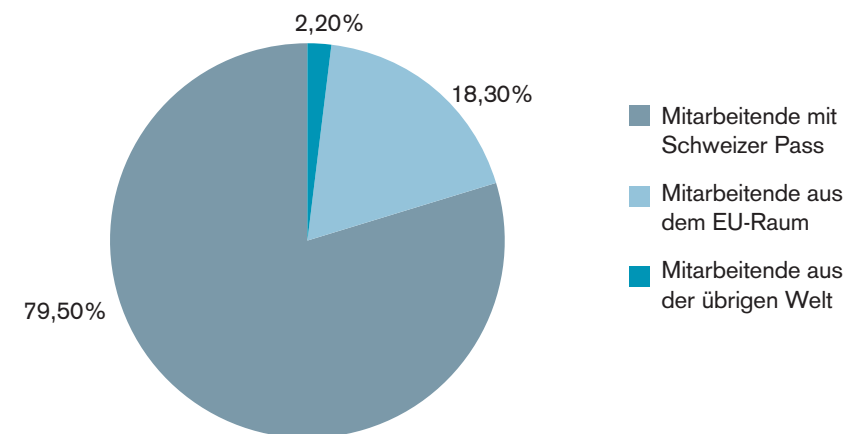
www.ingenieure-gestalten-die-schweiz.ch



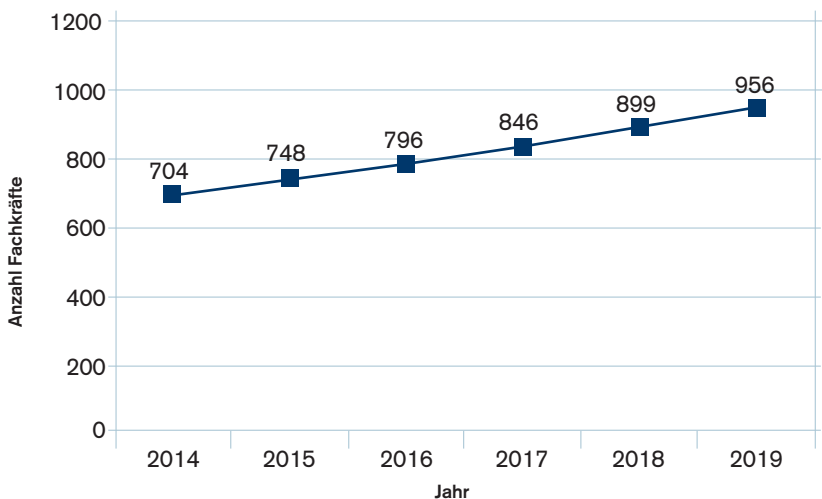
Erwartete wirtschaftliche Auswirkung der Initiative auf Schweizer Ingenieur- und Planungsunternehmen



Anteil ausländischer Fachkräfte in Schweizer Ingenieur- und Planungsunternehmen



Bedarf der Ingenieur- und Planerbranche an zusätzlichen Fachkräften aus dem Ausland 2014 bis 2019



dern der ganzen Schweiz. Und dies war sicherlich nicht die Absicht der Initianten der Masseneinwanderungsinitiative.»

Jährliches Mitarbeiterwachstum von über 6 Prozent bei 20 Prozent Ausländeranteil

Die Usic-Mitgliedsunternehmen beschäftigen in der Schweiz aktuell ungefähr 14'000 Mitarbeitende, wovon 20,5 Prozent – das sind rund 2900 Mitarbeitende – keinen Schweizer Pass besitzen. Von diesen 2900 ausländischen Fachkräften stammen wiederum rund 90 Prozent – das sind ungefähr 2600 Mitarbeitende – aus dem EU-Raum. Von den rund 2900 ausländischen Arbeitskräften sind ungefähr 67 Prozent in der Schweiz wohnhaft und 33 Prozent im nahen Ausland (Grenzgänger). Die durchschnittliche jährliche Fluktuationsrate liegt bei 8,66 Prozent. Das bedeutet, dass die Usic-Unternehmen bis 2019 im Schnitt rund 1400 Personen pro Jahr ersetzen müssen. Das Wachstum der Mitarbeiterzahlen belief sich in der Zeit von 2011 bis 2014 auf durchschnittlich 6,3 Prozent pro Jahr.

Beschränkung der Zuwanderung verschärft das Problem des Fachkräftemangels

Unter der Annahme, dass die Fluktuation zur Hälfte zulasten der Branche geht, durch Wechsel der Mitarbeitenden in andere Branchen, Pensionierungen usw., ergibt sich aufgrund des wachsenden Bedarfs (+6,3 Prozent) und des Ausgleichs der (verbleibenden) Fluktuation (+4,3 Prozent) ein jährlicher Bedarf an neuen Fachkräften in Ingenieur- und Planungsbüros von gut 10 Prozent. Dies entspricht bei den Usic-Mitgliedsunternehmen bis 2019 einem durchschnittlichen jährlichen Bedarf von gut 1600 Personen. Davon ausgehend, dass die Usic-Mitgliedsunternehmen rund 40 Prozent des schweizweiten Ingenieur- und Planungsmarkts (ohne Architektur) abdecken, beläuft sich der hochgerechnete jährliche Bedarf auf rund 4000 Personen. Bei einem gleichbleibenden Ausländeranteil (rund 20 Prozent) bedingt die Deckung dieses Bedarfs somit eine Zuwanderung von Fachkräften im baunahen Ingenieur- und Planungsbereich von durchschnittlich mindestens 800 Personen pro Jahr. ■